



Urteile der Presse
über unsere Romane

Anselma Heine

Gürtelkämpfer

Der Roman einer Liebenden



Die mittelalterliche Strafe, die in ausgesuchter Grausamkeit zwei Todfeinde mit eisernem Gürtel zusammenschmiedete, gibt den Titel und zugleich den Leitgedanken für Anselma Heines Künstlerroman. Wie alle Symbolik, läßt auch diese verschiedene Deutung zu, selbst im Rahmen dieser Erzählung, wo sie im weiteren Sinn auf den rastlosen, geschmeidigtückischen, liebend-gehässigen Kampf zwischen Mann und Weib angewandt wird, die sich in den Banden hoffnungslosen Aneinandergeschmiedetseins verzehren. Frankfurter Zeitung.

Die bekannte deutsche Romanschriftstellerin Anselma Heine bezeugt auch in diesem neuesten Werk ihre schon gerühmte Kunst der psychologischen Darlegung eines Problems, hier des innerlichen Wachstums einer Künstlerin, die sich in schweren Kämpfen seelischer Art über ihre Umgebung erhebt. Der gepflegte Stil, in dem Anselma Heine schreibt, macht die Lektüre des Buches angenehm. Der Bund, Bern.

... der Stil des Buches ist knapp, farbig, ausdrucksvoll; er gibt dem Geschehen des Buches Licht, Wärme, Leben. Berliner Börsenzeitung.

Ein Buch des Entsagens und doch des tiefsten Verstehens alles Menschlichen. Die Charakterisierung der Frauengestalten ist bei Anselma Heine mit tiefstem Verständnis der weiblichen Psyche durchgeführt. Ein schönes, starkes Buch. Weser-Zeitung, Bremen.



Z In Pappbd. M. 4.- / Schlüsselzahl 3. Jt. 1500 / Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel. Z

Verlag Allstein · Berlin